

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 73.

Freitag, den 14. März.

1834.

Ueber Gewerblehranstalten, mit besonderer
Beziehung auf Leipzig.

3^{ter} Artikel.

„Eintracht giebt Macht.“

Werfen wir, nachdem wir im vorigen Artikel die Nothwendigkeit und Nützlichkeit der für die höhere Ausbildung des Gewerbestandes bestimmten Anstalten zu zeigen versucht haben, nunmehr einen Blick auf das, was zur Verwirklichung dieser Einrichtungen namentlich bei uns geschehen ist und noch geschehen soll und kann.

Es ist hier nicht von sogenannten polytechnischen Hochschulen, wie sie unter Anderen in Paris und Wien bestehen, sondern nur von Anstalten zur Ausbildung derjenigen Gewerbe die Rede, welche nicht zu den Fabrikunternehmungen gehören, von eigentlich sogenannten Gewerbschulen. Preußen und Baiern sind uns darin besonders mit einem guten Beispiele vorangegangen. Doch auch Sachsen besitzt bereits mehrere derartige Anstalten, welche meistens theils den gemeinnützigen Bestrebungen von Privatpersonen, unterstützt und ermuntert von einer wohlwollenden Regierung und einsichtsvollen Behörden, ihr Daseyn verdanken. Wir nennen hier nur die zu Annaberg, Auerbach, Budissin, Chemnitz, Dresden, Frankenberg, Freiberg, Grimma, Großenhain (um welche sich besonders der durch seine gemeinnützige Thätigkeit ausgezeichnete Rentamtmann Preußler verdient gemacht hat), Leisnig, Lengefeld, Löbau, Oschatz, Plauen, Rochlitz, Roswein, Schneeberg, Zittau und Zwickau. Unser Leipzig verdankt der wohlthätigen Wirksamkeit der Loge Balduin seine Sonntagsschule und dem ehrenwerthen Streben der polytechnischen Gesellschaft eine Gewerbschule. So anerkennungswerth indes auch die Bestrebungen der genannten Vereinigungen sind, so vermochten sie doch theils hinsichtlich der vorhandenen Anzahl

der Belehrung Suchenden, theils hinsichtlich der Gegenstände, welche sie in den Kreis ihrer Thätigkeit aufgenommen, das vorhandene Bedürfnis nicht in vollem Maße zu befriedigen; namentlich stellte sich eine Lücke in denjenigen Fertigkeiten heraus, welche unmittelbar auf das praktische Leben Bezug haben und welche der Lehrling und Geselle auf dem gewöhnlichen Wege seiner Ausbildung in der Werkstatt selten oder gar nicht zu erlernen Gelegenheit hat, die ihm aber nichtsdestoweniger zu einem vollkommeneren Betriebe seines Gewerbes sehr nothwendig und nützlich sind. Diese Wahrnehmung brachte mehrere achtbare Handwerksmeister und Vorsteher des erst seit einem Jahre hier bestehenden Kunst- und Gewerbevereins auf den Gedanken, eine sogenannte praktische Gewerblehranstalt zu begründen, in welcher dem jungen Gewerbsbürger von tüchtigen Meistern praktische Anweisungen zur Ergänzung des in den Werkstätten nur unvollkommen zu Erlernenden gegeben, von der Theorie aber auf geeignete Weise nur soviel beigebracht werden sollte, als des Zusammenhangs wegen unumgänglich erforderlich schiene. Schreiber dieses wurde beauftragt, im Namen des Kunst- u. Gewerbevereins ein diesfälliges Promemoria bei dem königl. Regierungs-Commissar, Herrn Hof- und Justizrath v. Langenn, einzureichen, um sich bei diesem Unternehmen zuvor der Billigung und Unterstützung der Staatsregierung zu vergewissern. Zugleich wurde auf das Wünschenswerthe einer Vereinigung der bereits auf diesem Felde wirkenden Kräfte hingewiesen. Diese Idee fand in dem mit unermüdetem Eifer jedes gemeinnützige Streben fördernden königl. Commissarius einen lebhaften Freund und thätigen Beschützer. Unter seiner Leitung wurden von den Vorstandsmitgliedern der Sonntagsschule, der polytechnischen Gesellschaft und des Kunst- und Gewerbevereins mehrere Conferenzen gehalten.

Man war über die Nothwendigkeit eines gemeinsamen Wirkens in dieser Angelegenheit allgemein einverstanden und beschloß die Errichtung einer umfassenden Lehranstalt für Gewerbtreibende in drei Abtheilungen. Die erste Abtheilung sollte die Sonntagsschule in ihrer bisherigen Gestalt bilden, wobei nur eine Erweiterung in Bezug auf die Zahl der aufzunehmenden Schüler zu wünschen wäre, indem nach dem bei der letzten öffentlichen Prüfung erstatteten Berichte ein großer Theil von Unterricht Suchenden hat zurückgewiesen werden müssen. Sie hat den Zweck, den versäumten Elementarunterricht nachzuholen und zu ergänzen.

Die zweite (die theoretische) Abtheilung würde aus der jetzigen Gewerbschule der polytechnischen Gesellschaft hervorgehen, mit einer angemessenen Erweiterung sowohl hinsichtlich der Lehrgegenstände, als der Zahl der Schüler und Unterrichtsstunden. Die nöthigen Elementarkenntnisse müssen hier vorausgesetzt werden und zunächst nur solche Gegenstände in den Kreis des Unterrichts gezogen werden, welche der Gewerbtreibende, als solcher, zu einem rationelleren Betriebe seines Gewerbes bedarf.

Die dritte (die praktische) Abtheilung geht aus dem hiesigen Kunst- und Gewerbeverein hervor und begreift, unter Voraussetzung der Elementar- und theoretischen Kenntnisse, denjenigen praktischen Unterricht in sich, welcher zur Ergänzung der gewöhnlichen praktischen Ausbildung nothwendig ist. Nur des nothwendigen Zusammenhangs wegen kann hier aus der Theorie etwas herübergezogen und resp. recapitulirt werden.

Durch ein solches gemeinschaftliches Zusammenwirken und durch eine verständige Benützung bereits vorhandener Kräfte, wird ohne großen Kostenaufwand und mit sicherem Erfolge auch in Leipzig ein achtunggebietendes und umfassendes Institut für Ausbildung des Gewerbestandes ins Leben treten, welches bei der großen Anzahl der Gewerbtreibenden und bei der Wichtigkeit des Ortes eben so nothwendig ist, als es für den Aufschwung und den Flor unsres Gewerbes die segensreichsten Folgen haben wird. Jeder Freund des Gewerbestandes, so wie jeder, dessen Herz für fortschreitende Civilisation und gemeinnützige Einrichtungen schlägt, wird gewiß gern, wenn es erforderlich wird, sein Eherstein zur Errichtung einer so nützlichen Anstalt beitragen. Doch auch von unsrer landesväterlichen Regierung und von den Vertretern des Landes darf eine so nützliche An-

stalt alle Unterstützung hoffen, wenn die Kräfte der Privaten nicht ausreichen sollten, um so mehr, da bereits auf dem noch versammelten Landtage das Dringende einer höheren Ausbildung des Gewerbestandes anerkannt und zu diesem Zwecke eine angemessene Summe ausgesetzt ist. Endlich wird E. Edler und Hochw. Rath und die einsichtsvollen Vertreter unsrer Stadt in Beförderung eines wahrhaft nützlichen, unsrer Stadt nur zur Ehre gereichenden und das Wohl der zahlreichsten Classe der Bürger wesentlich fördernden Instituts gewiß nicht zurückbleiben wollen und gern die nöthigen Localitäten in irgend einem städtischen, zu öffentlichen Zwecken bestimmten, Gebäude unentgeltlich einräumen.

Mögen die Bewohner Leipzigs, deren reger Sinn für alles Gute im In- und Auslande bekannt ist, auch dieses neu entstehende Institut mit ihrer freundlichen Theilnahme begleiten!
Dr. Bln.

Universitäts-Chronik.

(Monat Februar.)

Am 13. Februar fand die jährliche Magister-Creation statt. Der Decan der philosophischen Facultät D. Krug hatte dazu durch ein Programm: de formulis, quibus philosophi stoici summum bonum definiunt, eingeladen.

Am 20. Februar vertheidigte Robert Schneider aus Schleiß seine Dissertation: Quaestionum de Servio Sulpicio Rufo jurisconsulto romano Specimen I., und erhielt darauf die Würde eines Doctors beider Rechte. Der Procancellar D. Gerstäcker hatte dazu durch ein Programm: rerum quotidianarum fasciculus. Observatio I., eingeladen.

Am 27. Februar vertheidigte Emil Herrmann aus Dresden seine Schrift: de abolitionibus criminum ex sententia juris romani. Specimen I., und wurde darauf zum Dr. jur. utriusq. ernannt. Der zeitige Procancellar D. Klien hatte dazu durch eine commentatio de ratione juris prudentiae formulariae generali, atque variarum formularum in jure dicundo receptarum usu et abusu hodierno. Pars quinta, eingeladen.

Streitige Rechtsfälle vertheidigten:

Am 1. Februar Albert Herrm. Lechler, aus Potschappel, gegen Victor Wegel, aus Dresden, und Kurt Erdm. Koritz, aus Schwarzenberg.

Am 3. Februar Karl Gotthold Simon, aus Stollberg, gegen Franz Seidel, aus Reinsdorf, und Carl Kunig, aus Stollberg.

Am 4. Februar Karl Wilh. Gebert, aus Oßernhain, gegen Heinr. v. Schönberg, aus Pfaffroda, und W. Hermann, aus Zwickau.

Am 5. Februar Theod. Otto Berndt, aus

Camenz, gegen Jul. v. Löben, aus Bahndorf, und Herrm. Francke, stud. phil., aus Camenz.

Am 7. Februar Theod. Rebe, aus Dresden, gegen Gust. Frdr. Theod. v. König, aus Sohland, und Franz Heinr. Schramm, aus Großenhain.

Am 12. Febr. Karl Alb. Peter, aus Leipzig, gegen Herrm. Jul. Kittler, aus Leipzig, und Alex. Gust. Kind, aus Leipzig.

Am 14. Februar Karl F. W. Weinhold, aus Dresden, gegen den Bacc. jur. Robert Lippert und den Bacc. jur. Friedr. Wilh. Raabe, aus Leipzig.

Am 24. Februar Friedr. Georg Dürigen, aus Wohlta, gegen Herrm. Wankel und Karl Kunig, aus Stollberg.

Am 25. Februar Georg Victor Schmidt, gegen

Wilh. Ed. Haase, aus Leipzig, und Ad. Baumann, aus Trebsen.

Bei der Juristen-Facultät wurden examinirt:

Am 10. Februar Karl Otto Sahr, aus Dresden.

Am 17. Februar Karl Herrmann Kriegel, ebendaher.

Am 21. Februar Friedr. Aug. Baumgarten, aus Erzmitschau, und Karl Friedr. Woldemar Weinhold, aus Dresden.

Am 24. Februar Gustav Balthasar Seuder, aus Frankenberg, und Christian Theodor Ehregott Albani, aus Löbeln.

Am 27. Februar Paul Römisch, aus Leipzig, und Ludwig Eduard v. Zehmen, aus Wermisdorf.

Redacteur: D. A. Barthaufen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 14. März: Die beiden Sergeanten, Drama nach dem Französischen von Bubberrg. Hierauf zum ersten Male: Nach Sonnenuntergang, Lustspiel von Log.

Theater-Anzeige.

Einer so eben eingegangenen Nachricht zufolge kann Mad. Schröder-Devrient erst am Sonntage hier eintreffen und wird also Montag, den 17. März, in der Oper Dthello als Desdemona zum ersten Mal auftreten. Die zweite Vorstellung wird nun am Mittwoch, den 19., statt finden.

Anzeige. Heute Abend um 7 Uhr Zusammenkunft der polytechnischen Gesellschaft im Riedelschen Kaffecgarten. Leipzig, den 14. März 1834. Das Directorium.

Öffentliche Handels-Lehranstalt in Leipzig.

Da Mittwoch, den 2. April, das neue Schuljahr seinen Anfang nimmt, so werden die Handlungs-Lehrlinge, welche den Unterricht in obiger Anstalt genießen wollen, ersucht, im Laufe der Charwoche ihre Anmeldung zu machen und sich durch ihre Principale vorstellen zu lassen, um in deren Gegenwart geprüft zu werden. Zugleich wird bemerkt, daß diejenigen Böglinge, welche in den höhern Curs eintreten wollen, in der nämlichen Woche sich anzumelden und ebenfalls einer Prüfung zu unterwerfen haben. Diese Lehtern sind durch ihre Aeltern oder Vormünder vorzustellen.

Zur Aufnahme ist erforderlich:

- 1) daß der Schüler das vierzehnte Lebensjahr zurückgelegt und
- 2) daß er die Blattern gehabt habe oder geimpft sey, so wie
- 3) daß er durch einen guten Schulunterricht vorbereitet sey.

Leipzig, den 12. März 1834.

Dir. Schiebe.

Lit. Anzeige. Aeltern, welchen das Wohl ihrer Kinder, die jetzt in die Welt treten wollen, innig am Herzen liegt, empfehlen wir die neuen, so eben erschienenen verbesserten Ausgaben folgender Bücher:

- 1) Franklin's goldenes Schatzkästlein, oder Anweisung, wie man thätig, verständig, beliebt, wohlhabend, tugendhaft, religiös und glücklich werden kann. Herausg. v. D. Bergk. 2te stark vermehrte u. verbesserte Aufl. 1stes Bdch. br. 12 Gr. 2tes Bdch. 9 Gr. Ein Schatz der Weisheit und herrlicher Rathschläge für das ganze Leben, für Jeden brauchbar.
- 2) Buckland's Briefe über die Wichtigkeit, Pflicht und Vortheile des Frühaufstehens an Familienväter, Geschäftsmänner u. s. w. Nach dem Engl. bearbeitet von D. Bergk. 3te vermehrte u. verbesserte Aufl. 1stes Bdch. 9 Gr. 2tes Bdch. 9 Gr. Hier wird gezeigt, wie man sich nach und nach an das Frühaufstehen gewöhnt, wie vorthailhaft es für die Gesundheit, den Wohlstand, die Heiterkeit u. s. w. ist. Vorzüglich ist das Frühjahr die geeignetste Zeit der Angewöhnung des Frühaufstehens.
- 3) D. Heinichen, die Kunst, sich in unsern Tagen glücklich durch die Welt zu helfen. brosch. 9 Gr.
- 4) Die Kunst, reich zu werden. Nebst Franklin's armen altem Richard. brosch. 6 Gr. Leipzig. Die Expedit. d. europäischen Aufseher's. Ritterstr. Nr. 759.

Bekanntmachung. Während der am 2. April d. J. beginnenden Auction des Leihhauses bleiben die Berrichtungen der Sparcasse ausgefetzt.
Die Deputation der Sparcasse allhier.

Bekanntmachung. Mit Gegenwärtigem beehre ich mich meinen geehrten Geschäftsreunden ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Verlags- und Sortimentgeschäft unter der Firma: Taubert'sche Buchhandlung, mit Ausnahme einiger Verlags-Artikel, an Herrn Chr. C. Kräppe mit allen vorhandenen Activis, ingleichen nebst den Handlungs-Passivis, in so weit dieselben auf dieses Geschäft Bezug haben und in den Handlungsbüchern als offenstehend eingetragen sind, käuflich überlassen habe. Derselbe wird, wie bereits angezeigt, dieses Geschäft unter seiner Firma fortführen.

Diejenigen Verlagsartikel, welche ich mir vorbehalten habe, werde ich auf meine eigne Rechnung unter der Firma:

Verlags-Buchhandlung

von
Joh. Gottl. Taubert

fortsetzen.

Leipzig, den 14. März 1834.

J. G. Taubert (Thomaskirchhof Nr. 98).

Bekanntmachung. Daß ich seit Anfang dieses Monats mit meinem Fuhrwerk im schwarzen Bock im Brühl ausspanne, vom dasigen Wirth Herrn Gerhard sämtliche Briefe und kleinen Colli's für mich in Empfang genommen und größere Gegenstände durch das Geschirr des Herrn Wilhelm Röder sen. abgeholt werden können, mache ich hiermit meinen resp. Kunden und Geschäftsreunden bekannt.
Carl Porstein, Freiburger Land- und Frachtfuhrmann.

Bekanntmachung. Es ist in der Connewitzer Gemeinde von heute an guter Rasen, das Stück $\frac{1}{2}$ Elle ins \square haltend, das Schock für 10 Groschen mit Stecherlohn zu haben, und das Nähere darüber beim dasigen Ortsrichter zu erfragen.

Empfehlung. Alle Arten große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Register, diverse Rechnungen, Strazzen zc. liefert gut und billig zu jeder Zeit G. Frenkel, am alten Neumarkt Nr. 659.

* * * Um Irrungen zu vermeiden, sehe ich mich genöthigt, hierdurch bekannt zu machen, daß ich immer noch, wie früher, mein Hutlager unter Herrn Klaffig's Kaffeehause, Katharinenstraße Nr. 394, habe, und hiermit meine feinen Filzhüte, wie alle Sorten seidene, neuester Façon, zu den billigsten Preisen einem geehrten Publicum bestens empfehle.
W. L. Köberling, Hutfabricant.

Verkauf. Ein Pöstchen von circa 250 Pfd. Canaster in Rollen, welcher bei mir in Commission liegt, verkauft entweder zusammen oder in einzelnen Rollen sehr billig
Carl Wilh. Heyne, Burgstraße Nr. 145.

Verkauf. Verschiedene Sorten Bleiweiß, trockene geschlemmte Kreide, ganz feines Bremergrün, so wie alle andere feine und ordinäre Maurerfarben, empfiehlt und verkauft zu billigen Preisen
Carl Wilh. Heyne, Burgstraße Nr. 145.

Verkauf. Sauerkirschbäume, Schneeballen in verschiedener Größe, so wie Stachel- und Johannisbeersträucher, verkauft der Gärtner auf der Windmühlengasse Nr. 885 zu billigen Preisen.

Verkauf. Schneeballbäumchen sind billig zu verkaufen in Nr. 786 an der Wasserkunst bei dem dasigen Gärtner.

Verkauf. Ein Topf mit 50 Stück blühenden Hyacinthen ist zu verkaufen in Herrn Selbkens Garten beim Gärtner.

Verkauf. Eine Partie neue Bohnenstangen, à Schock 8 Gr., stehen zu verkaufen bei G. Förster, im Lehmannschen Garten neben der Barfußmühle.

Zu verkaufen ist Buchsbaum bei dem Gärtner auf dem Peterssteinwege Nr. 813.

Zu verkaufen stehen billig vier Schreibpulte von verschiedner Größe, mit Schreibfessel, Briefregal und einem Blechkasten, für ein Comptoir passend, ein Waschtisch, ein Nachstuhl, ein Bettschirm, vier Jaloufiefenster, ein Fensterladen und ein Tisch von Mahagonyholz mit Marmorplatte. Das Nähere auf der Reichstraße Nr. 540, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind

Handlungs-Utensilien

zu einer fast vollständigen Einrichtung eines Materialwaaren-Geschäfts, und ist deshalb das Nähere zu erfahren im Schuhmachergäßchen Nr. 569, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind 400 Stück $\frac{1}{2}$ Probe-Fläschchen und zu erfragen beim Hausmann Duschke in Krafts Hause auf dem Brühl.

Zu verkaufen sind schön gezeichnete Canarienhähne in der Nicolaisstraße, Rosenkranz, im Hintergebäude zwei Treppen hoch.

Zu verkaufen sind mehrere Canarienhähne und Sienen, einige Handheben und Vogelbauer, auf dem Fleischerplatz Nr. 985, im Hofe links zwei Treppen hoch.

* * * Pökelfleisch, vorzüglich gut, empfiehlt billigst C. F. Kunke, Fleischergasse.

* * * Geräucherte Rindszungen von verschiedener Größe empfing wieder frisch C. F. Kunke, Fleischergasse.

T. A. Richter, Weinhandlung,

(Hainstraße Nr. 197)

empfehlen die noch vorhandenen kleinen Vorräthe von Pfälzer, Würzburger, Rhein- und französischen Weinen, um damit baldigst zu räumen, in ausgezeichnete Qualität sowohl in Gebinden, als einzeln, zu äußerst niedrigen Preisen.

Die Dampf-Chocolaten-Fabrik von C. G. Gaudig,

Ranstädter Steinweg Nr. 1029,

empfehlen in guter reiner Waare:

- extrafeine Gewürz-Chocolate das Pfund 5, 6 und 7 Gr.,
- extrafeine Vanille-Chocolate das Pfund 8, 9, 10 und 12 Gr.,
- feinste Doppel-Vanille-Chocolate das Pfund 16 Gr.,
- süße Mandel-Chocolate mit feinem Gewürz und Vanille das Pfund 10 Gr.,
- Suppen-Chocolate das Pfund 3 Gr.,
- süße Gesundheits-Chocolate das Pfund 7 Gr.,
- feine Cacaomasse das Pfund 6, $6\frac{1}{2}$, 7 und 8 Gr.,
- echte Caraccas-Cacaomasse das Pfund 12 Gr.

Bei Partien wird ein bedeutender Rabatt bewilligt.

Sämmtliche Cacao-Fabricate werden auch in den Handlungen der Herren Weiniß & Comp., Petersstraße, Apel & Brunner, Grimma'sche Gasse, F. W. Wirth, Halle'sche Gasse, zu gleichen Preisen verkauft.

Eau de Cologne.

Dieses kölnische Wasser ist aus den besten Gewächsen des Pflanzenreichs bereitet, wovon ich das echte Recept besitze. Da ich von mehreren Kunden und Freunden aufgemuntert werde, die Fabrication stärker zu betreiben, so will ich von heute an das Glas, welches bisher 6 Gr. kostete, für 4 Gr. verkaufen, weil es von mir als Nebensache betrieben wird und ich nur einen kleinen Gewinn dabei beabsichtige. Meine Kunden seit 12 Jahren versichern, daß sie das Glas für 8 Gr. gehabt, und das meinige vorziehen. Man glaube ja nicht, daß, weil es so billig ist, es ihm an Stärke und Güte mangle; es wird jede Erwartung übertreffen, und wer ein Glas gebraucht hat, wird nie eine andere Sorte wählen. Uebrigens könnte aber auch bei dem größten Quantum kein Groschen Rabatt gegeben werden.

Ischocher, am Petersthore Nr. 124.

Stroh h ü t e

werden schön gewaschen und auf Verlangen sauber verändert bei

Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435 im Gewölbe.

Eine neue Sendung

gestickter Damen-Taschentücher

in französischem und schottischem Batist ist angekommen und wird empfohlen von der Puz- und Modewaarenhandlung von Heinrich Schmidt, Hainstraße Nr. 342.

Neue Umschlagetücher und Shawls in allen Größen, Gattungen und Preisen, und Seidenwaaren

in allen Breiten und Farben, empfiehlt in vorzüglich schöner Waare zu den billigsten Preisen
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Ausrangirte Ausschnittwaaren

werden von heute an und folgende Tage billig verkauft, als:

$\frac{3}{4}$ breit gestreifte engl. Jacconet pr. Elle $3\frac{1}{2}$ Gr., seidene Indienne 4 Gr. pr. Elle, Körper-Ginghams $1\frac{1}{2}$ Gr. pr. Elle, Cote Paly, gedruckt und glatt, von 2 Gr. bis $4\frac{1}{2}$ Gr., coul. Nankeen $1\frac{1}{2}$ Gr., Kattune von 2 u. 3 Gr. pr. Elle, abgepaßte Mouffelin- und Linon-Roben $2\frac{1}{2}$ bis 3 Thlr., schmale Vorhangsfransen pr. Stück 5 Gr., weiße Vorhemdchen $1\frac{1}{2}$ Gr. pr. Stück, bunt carrirte Feinwand 3 Gr. pr. Elle, $\frac{1}{2}$ gewirkte franz. Umschlagtücher 3 Thlr., diverse Umschlagtücher in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ 10 Gr. bis 32 Gr., weiße Mouffelin-, Haircord- und Cambric-Tücher von $2\frac{1}{2}$ Gr. bis 5 Gr., eine Partie halbseidene Tücher von 7 Gr. bis 9 Gr., baumwollene Tücher von 1 Gr. bis 2 Gr., weiße und bunte Bettdecken von 22 Gr. bis 30 Gr. pr. Stück, $\frac{1}{2}$ Tuch-Tischdecken Stück 2 Thlr., desgl. Damastdecken von 24 Gr. bis 60 Gr., Florschleier das Stück 7 Gr. und 8 Gr., Strickbeutel in Seide und Wolle von 6 Gr. bis 13 Gr. pr. Stück, schwarze seidene Strümpfe und Socken das Paar 16 Gr. bis 30 Gr., Spizengrund $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ pr. Elle 4 Gr. bis 5 Gr., Schürzen 2 Gr. bis 6 Gr., Negligee-Mützen von 7 Gr. bis 10 Gr. pr. Stück, weiße und coul. wollene Garne zu dem Fabrikpreis, und noch viele andre Artikel zu niedrigen Preisen, bei
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Ausrangirte schöne Modebänder

empfehl

Ernst Wilhelm Kürsten.

Capitalgesuch. Eine halbe Stunde von Leipzig werden gegen genügende hypothekarische Sicherheit 900 Thlr. Conv. Geld auf ein großes Landgut, wozu 71 Acker der besten Felder, Wiesen und Gärten gehören, zu 4 Procent Verzinsung gesucht. Gründliche Auskunft ertheilt durch Vorlegung der Documente Herr Günther, am Petersschießgraben Nr. 829 alhier.

* * * Ich suche ein gut gehaltenes Exemplar des Werkes: „Geschichte des Feldzuges von 1799, mit Kupfern und Charten. Wien, Strauß,“ billig zu kaufen.
August Schmidt, Quergasse Nr. 1188, zwei Treppen hoch.

* * * Sollte Jemand 6 bis 8 Fuder Gartenerde abzulassen haben, so wird gebeten, in der Expedition dieses Blattes Anzeige davon zu machen.

Gesucht wird ein dreieckiger Schenkschrank mittler Größe, so wie zwei Fuder Pflastersteine. Sollte Jemand eins oder das andere zu verkaufen haben oder nachzuweisen wissen, so bittet man es in Nr 286, drei Treppen hoch, anzuzeigen.

Gesucht werden einige Duzend Gartenstühle. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Gesuch. In der Wirthschaft Nr. 144 der Burgstraße können noch einige Herren Mittags billig und gut speisen.
S. Mühlberg.

Anerbieten. Eine Witwe ohne Kinder, in gesetzten Jahren, mit den besten Empfehlungen versehen, wünscht von jezt an als Wirthschafterin, hier oder anderswo, oder als Verkäuferin in einem Laden, in Condition zu treten. Das Nähere ist zu erfahren bei Herrn Sander, auf der Johannisgasse Nr. 1305, im Hofe links eine Treppe hoch.

Gesucht. Für eine auswärtige Tuchmanufactur suche ich für die nächste Ostermesse einen Markthelfer, der im Tuchgeschäft schon gedient hat und glaubwürdige gute Zeugnisse beibringen kann.
Carl Müller.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, welches eingetretener Krankheit wegen häusliche Dienste bis Ostern versehen kann, in Nr. 393, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher Lust hat, das Tapezierergeschäft zu erlernen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Bursche von 18—24 Jahren, auf der Gerbergasse Nr. 1143, bei J. M. Schul.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, 14 Jahr alt, wünscht zu Ostern d. J. als Handlungslehrling, am liebsten in einem hiesigen Material-Detailgeschäft, unter billigen Bedingungen placirt zu werden. Näheres ertheilt
C. W. Heyne, Burgstraße Nr. 145.

Logisgesuch. Ein Familienquartier von circa 3—4 Stuben mit Zubehör wird zum Preise von 150—160 Thlr. in einer der lebhaftesten Gegenden der Stadt, für den Termin Michaelis 1834, von einem königl. Beamten gesucht. Anzumelden Quergasse Nr. 1343 parterre.

Zu miethen gesucht wird auf der Quergasse eine meßfreie Stube und Kammer mit Meubles und Bett. Dörten beliebe man abzugeben Peterssteinweg Nr. 1350, eine Treppe hoch.

Zu miethen gesucht wird für einen einzelnen Herrn ein gut meublirtes Logis mit Schlafbehältniß auf dem Peterssteinwege, der Windmühlen- oder Quergasse. Nähere Adressen, mit M. N. bezeichnet, schicke man gefälligst in die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern ein kleines helles Familienlogis in der Vorstadt, im Preise von 24—30 Thlr. Adressen, C. L. bezeichnet, sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern dieses Jahres ein Gewölbe, wobei eine Conditorei angebracht werden kann. Auf diesfallige Anfragen ertheilt die Expedition dieses Blattes das Nähere.

Sommerlogis-Vermiethung. Ein geräumiges Familienlogis mit Gartenvergnügen ist in Schönefeld zu vermieten; auch kann es auf Verlangen meublirt und Stallung dazu gegeben werden. Näheres Grimma'sche Gasse Nr. 608, zweite Etage.

Keller-Vermiethung. Der schöne, große, trockne Keller in Nr. 386 am Markte wird von Ostern 1834 an für ein offenes Handelsgeschäft, oder als Niederlage vermietet, und ist das Nähere hierüber beim Hausmann daselbst, Herrn May, zu erfahren.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Kammer, vorn heraus, ist an einen ledigen Herrn billig zu vermieten in der Fleischergasse Nr. 225, drei Treppen hoch.

Vermiethung. Auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 994 ist eine freundliche Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren zu vermieten.

Vermiethung. Eine freundliche Stube, vorn heraus, ist zu Ostern an einen ledigen Herrn zu vermieten in der Hainstraße Nr. 344, in der vierten Etage.

Vermiethung. Eine große erste Etage von 10 Stuben nebst den Zubehörungen, in der Stadt, und eine zweite Etage von 8 Stuben sind von nächste Johanni an zu vermieten durch das
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. In Lindenau ist für nächsten Sommer ein schönes Sommerlogis an eine Familie oder an einzelne Herren billig zu vermieten und das Nähere sowohl bei dem Hausmann in Nr. 34 daselbst zu erfahren, als auch bei
D. Haubold jun.

Zu vermieten ist zu Ostern d. J. eine erste Etage in einer Hauptstraße nahe am Markte, welche sich auch als Verkaufsllocal gut eignet, für 140 Thlr., durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten ist an der Esplanade eine erste Etage von 4 Stuben nebst Zubehör, von jetzt an, für 90 Thlr., durch G. G. Stoll, Nr. 285.

Schlafstellen. Im Nr. 144 der Burgstraße sind noch zwei gute Schlafstellen offen.
S. Mühlberg.

E i n l a d u n g.

Heute und morgen, den 14. und 15. März, wird echt Nürnberger Lagerbier aus der Kurh'schen Brauerei vom Fasse geschenkt, wozu ich um zahlreichen Zuspruch bitte.
J. Berger, Wirth zur grünen Linde.

Anzeige. Heute Abend zum letzten Male in diesem Winter Pökel-Schweinsknöchelchen mit Ribben, Sauerkraut und Meerrettig, bei
J. G. Kising, Petersstraße Nr. 122.

Reisegelegenheit nach Berlin, den 15. und 16. dieses. Zu erfragen bei Markgraf, im Anker auf der Fleischergasse.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 85,700 b; 17,637 c; 17,955 c; 18,694 c; 19,155 c, so wie des Interimscheins Nr. 67,524, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern nach §. 14. der Leihhausordnung ausgeliefert werden sollen. Das Leihhaus zu Leipzig.

 Derjenige, welcher Sonnabends, d. 8. d. M., früh um 7 Uhr, bei Merchau einen jungen Dintcher männlichen Geschlechts, mit weißer Brust und Beifriemen, widerrechtlich im Kahne über die Mulde mitgenommen hat, wird aufgefordert, diesen Hund unverzüglich in der Engelpothek abzuliefern, wenn der wohl erkannte Entführer nicht gewärtig seyn will, daß man ihn deshalb gerichtlich belangt.

* * Derjenige, welcher gestern anonym an mich geschrieben hat, wird ersucht, sich mir zu nennen, damit ich ihn von der Irrthümlichkeit dessen, was er mir geschrieben hat, überzeugen kann; hält er es aber nicht für gerathen, sich mir bekannt zu machen, so erkläre ich ihn hiermit für einen Verleumder.
D. Gustav Adolph Schiesche.

* * Den Brief, welchen ich am 8. d. M. durch die Stadtpost von .. M...e erhielt, habe ich mit Wohlgefallen gelesen. — Verhältnisse nöthigen mich aber, zum 1. k. Mon. Leipzig auf längere Zeit verlassen zu müssen; daher erwarte ich den zweiten Brief, welcher mir mehr Aufklärung geben soll, noch im Laufe dieses Monats.
S.....

Hin, ja hin zum Vater Rhein,
Der spendet uns so lust'gen Wein;
Hin, ja hin zum gütigen Vater Rhein!
Wer will nun mein Begleiter seyn?
Durchs Vaterland! Ja hin, zum Vater Rhein,
Zum Vater Rhein, da muß so schön, so herrlich seyn!

Gesellschafter, am liebsten Studenten; das Nähere zu erfragen bei Jean Quodlibetarius, in den 3 Königen, Petersstraße, 3 Treppen hoch.

Zeitmessinstrument-Patiend — Kurir mir den Sappermend —
Sie heben mich auf, zwar nicht mit den Händen —
— Mich dauert das Werkzeug was gräuliches Geld kost —
Ich diene Euch besser dann, und zwar mit gutem Gewissen
Ging ich und kam ich in und aus fremden Ländern.

πγ.

Thorzettel vom 13. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Die Frankfurter fahrende Post.
Halle'sches Thor.
Dem. Buchbeck u. Fr. Weißgerber Reibisch, v. Köthen, im Palmbaume.
Dem. Kerbjow, v. hier, v. Köthen zurück.
Fr. Hblgkreis, Belbrock, v. Bremen, unbestimmt.
Fr. Commis Wangemann, v. Rathenow, bei D. Flügel.
Fr. Kfm. Wiener, v. Lissa, in Nr. 743.
Fr. Stud. Leising, v. Berlin, in den 3 Rosen.
Die Dessauer Post, um 8 Uhr.
Die Braunschweiger Post, 12 Uhr.
Auf der Hamburger Post, 14 Uhr: Fr. Schiffer Kräuslohr, a. Königstein, v. Magdeburg, pass. durch, Fr. Commis Frishe, v. Hamburg, Fr. Kfm. Solz, v. Paris, und Fr. Kfm. Koch, a. Dresden, v. Magdeburg, unbestimmt.
Frn. Hbist. Michel u. Levin, v. Zirke, bei Fickert.
Kanstädter Thor.
Auf der Kasler Post, um 8 Uhr: Dem. Pelzel, von Quersfurt, unbestimmt.
Peterssthor. Vacat.
Hospitalthor.
Fr. Weinbl. Deuster, v. Kitzingen, im Hotel de Saxe.
Auf der Freiburger Post, um 6 Uhr: Frn. Kfl. Müller u. Malinverno, u. Fr. Stud. Reicholdt, v. hier, v. Wittweida, Dresden u. Wilsdruf zurück, Fr. Kfm. Walther, v. Freiberg, pass. durch, und Fr. Actuar Adelpmann, v. Penig, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Fr. Kfm. Walstab, v. Magdeburg, unbestimmt.
Die Breslauer fahrende Post.

Halle'sches Thor.
Sr. Excellenz der geheime Rath und Präsident Freiherr v. Gärtner, a. Wien, v. Berlin, im Hotel de Saxe.
Kanstädter Thor.
Der Frankfurter Post-Packwagen, um 7 Uhr.
Peterssthor. Vacat.
Hospitalthor.
Auf der Rürnberger Gilpost, um 7 Uhr: Fr. Kfm. Dietel, v. Prag, im Hotel de Russie, Fr. Fabr. Bursch und Frn. Kfl. Zeuner u. Peschel, v. Grimmitzschau, Lichtenstein u. Augustsburg, passiren durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Fr. v. Foyer, von Roisch, bei Hart.
Kanstädter Thor.
Fr. Prof. Söbler, nebst Gattin, v. Berlin, pass. durch.
Peterssthor.
Mad. Dörfel, Conditorensfrau, v. Altenburg, bei Kraze.
Grimma'sches und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dem. Schäblid, v. hier, v. Dresden zurück.
Auf der Dresdner Gilpost: Fr. Kfm. Preuser, v. hier, v. Dresden zurück, u. Fr. v. Weisenbach, v. Dresden, in St. Berlin.
Kanstädter Thor.
Die Frankfurter reitende Post, um 2 Uhr.
Fr. Lederfabr. Zinn u. Fr. Kfm. Brand, v. Raumburg, in St. Hamburg u. unbestimmt.
Die Berlin-Kölnener Gilpost, 14 Uhr.
Peterssthor.
Fr. Fabr. Seyn, v. Gotha, im bl. Ros.
Halle'sches und Hospitalthor: Vacant.

Druck und Verlag von verw. D. F. F.